

Stand: 22.04.2024 19:01:10

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/502

"Ganzjährige Schonzeit für den Eichelhäher"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/502 vom 22.02.2024
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/1789 des WI vom 14.03.2024



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Hierneis, Patrick Friedl, Laura Weber, Dr. Markus Büchler, Barbara Fuchs, Mia Goller, Paul Knoblach, Jürgen Mistol, Stephanie Schuhknecht, Ursula Sowa, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Ganzjährige Schonzeit für den Eichelhäher

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Eichelhäher durch eine Änderung der Jagdzeiten in Bayern ganzjährig zu schonen.

Begründung:

Die bayerische Streckenliste 2022/23 zeigt für den Eichelhäher 11 664 getötete Tiere, davon 11 550 in Privatjagdrevieren. Begründet wird dies mit dem Fraß von Eiern und Jungtieren von waldbewohnenden Singvögeln, von denen aber keine durch den Eichelhäher in ihrem Bestand zurückgeht. Dies wird auch von der Staatsregierung in der Drs. 17/1429 bestätigt.

Der Eichelhäher kann bis zu 5 000 Eicheln aus ausgewählten Standorten im Herbst vergraben. Transportflüge erfolgen oft über Distanzen von mehreren Kilometern (regelmäßig bis zu 2, gelegentlich bis zu mehr als 5 km (HAFFER 1993)). Nicht alle Verstecke, oft neben Stämmen oder Stümpfen, findet er wieder. Im Ökosystem Wald profitiert die Eiche, die durch die Saat zur Verjüngung kommt.

Bayern ist das einzige Bundesland, in dem der Eichelhäher eine Jagdzeit hat. In den zehn Jagdjahren zwischen 2009 und 2018 wurden pro Jahr durchschnittlich etwa 20 000 dieser für den Waldbau so nützlichen Tiere im Rahmen der Jagd getötet. Allein durch die Jagd auf den Eichelhäher entgeht dem Wald in Bayern die Aussaat von etwa 30 bis 50 Millionen Bäumen pro Jahr. Von den ca. 4 000 bis 5 000 Eicheln, Nüssen, Bucheckern, die ein Eichelhäher pro Jahr als Nahrungsvorrat einpflanzt, findet er nur etwa die Hälfte wieder. Die andere Hälfte hat die Chance, zu kräftigen Bäumen heranzuwachsen, die nicht nur CO₂ binden, sondern als tiefwurzelnde Bäume auch einem trockeneren Klima standhalten. Bei einem Pflanzpreis von 2 Euro pro Eiche stellt jeder Eichelhäher einen Gegenwert von mindestens 1000 Euro pro Jahr dar. Der Schaden durch die Jagd auf den Eichelhäher könnte sich also auf jährlich ca. 11 Mio. Euro summieren.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher,
Christian Hierneis u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**
Drs. 19/502

Ganzjährige Schonzeit für den Eichelhäher

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Martin Stümpfig**
Mitberichterstatlerin: **Jenny Schack**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 6. Sitzung am 14. März 2024 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Ablehnung
 - B90/GRÜ: Zustimmung
 - SPD: ZustimmungAblehnung empfohlen.

Stephanie Schuhknecht
Vorsitzende